

Kein Abschluss ohne Anschluss



Berufswahlveranstaltung in Cham

In den letzten Jahren haben sich die Anforderungsprofile der Lehrstellen enorm verändert. Die Digitalisierung führte zu neuen Berufsgattungen. Bezüglich Fähigkeiten, Interessen und Vorkenntnisse der Schulabgänger sind die Erwartungen der Lehrbetriebe viel spezifischer geworden. Es ist nötig, dass die Jugendlichen besser und detaillierter über ihre Möglichkeiten aufgeklärt werden. Zum Beispiel an den Berufswahlveranstaltungen.

Heute gibt es längst nicht mehr genügend Lernende für die freien Lehrstellen. Vor allem die technischen und handwerklichen Betriebe bekunden immer öfters Schwierigkeiten, geeignete Kandidatinnen und Kandi-

daten für die Berufsausbildung zu finden. Deshalb ist ein proaktives Lehrstellenmarketing der Wirtschaft gefragt, damit den Jugendlichen ansprechende Berufsperspektiven aufgezeigt werden können.

Ein hervorragendes Instrument für Schulabgänger und -abgängerinnen wie auch für die Wirtschaft bieten die Berufswahlveranstaltungen, die in diesem Jahr in Baar, Oberägeri, Neuheim, Cham und Rotkreuz durchgeführt wurden und auf grosse Resonanz stiessen. Gegen 750 Mütter und Väter nahmen an den abendlichen Podiumsdiskussionen mit Fachreferaten teil. An der Berufsschau, die jeweils am Nachmittag über die Bühne ging, wurden über 1400 Schülerinnen und Schüler gezählt.

Daumen hoch für die Berufsschau

Bei den Jugendlichen sorgte vor allem die mit enormem Aufwand gestaltete Berufsschau für ein überwältigend positives Feedback. Die Aussteller hatten interessante Informationsstände gestaltet, um die verschiedenen Berufe zu präsentieren. Es konnten erste praktische Erfahrungen gesammelt werden, und die Berufsbildner und Mitarbeitenden der ausstellenden Firmen beantworteten die vielen Fragen der interessierten Jugendlichen. Manche liessen sich für einen Beruf begeistern, den sie vorher noch nicht auf dem Radar hatten.

An der Abendveranstaltung begrüusste jeweils ein lokaler Politiker die Anwesenden, und ein Vertreter der Zuger Regierung strich die Wichtigkeit der Berufslehre aus Sicht der Volkswirtschaft heraus. Beat Schuler, Leiter Amt für Berufsbildung, vermittelte wertvolle Informationen über das duale Bildungssystem. Vor allem die hohe Durchlässigkeit der diversen Wege nach der obligatorischen Schulzeit und die Tatsache, dass es keinen Abschluss ohne Anschluss gibt, vermochten zu beeindrucken. In einem zweiten Referat erläuterte ein Exponent des Amtes für Berufsberatung den Berufswahlprozess und gab wertvolle Tipps sowohl für die Eltern wie auch für die Schülerinnen und Schüler.

Als Höhepunkt ein Podium

Den Abschluss der Berufswahlveranstaltung bildete jeweils die Podiumsdiskussion mit anschliessendem Netzwerkapéro – für viele Besucherinnen und Besucher das Highlight des Abends. Lernende erzählten aus erster Hand von ihren Erfahrungen im Berufswahlprozess und konnten mit erstaunlichen Werdegängen punkten. Ausserdem berichteten sie vom Alltag in ihrem Lehrberuf. Nebst den Auszubildenden kamen auch die Berufsbildner zu Wort. Sie informierten über den Bewerbungsprozess und zeigten sich über die aktuelle Entwicklung im Zusammenhang mit der Berufswahl erfreut. Denn es gebe immer mehr Mädchen respektive Jungs, die sich für eigentlich typische Berufe des anderen Geschlechts interessieren und bewerben.

Mit auf dem Podium war jeweils auch eine Lehrperson aus der Oberstufe, um aufzuzeigen, was im Berufswahl-

prozess mit den Schülerinnen und Schülern erarbeitet wird. Was die Lernenden in der Berufsschule erwartet, erläuterte Beat Wenger, Rektor der GIBZ.

Beim abschliessenden Apéro beantworteten die Teilnehmenden wie auch die Fachreferenten und Podiumsteilnehmenden zahlreiche Fragen der Eltern, Schüler und von weiteren Interessierten. Aufgrund der positiven Rückmeldungen von Schülern und Wirtschaftsvertretern wie auch von Eltern und weiteren Interessierten lässt sich festhalten, dass das Format der Berufswahlveranstaltung Zukunft hat und für alle Beteiligten sehr wertvoll ist.

Markus Kälin
Vertreter der Zuger Wirtschaftskammer
in der Projektgruppe «Berufswahl»

Die Berufswahlveranstaltungen finden im Drei-Jahres-Turnus in allen Zuger Gemeinden statt. Sie werden von der Zuger Wirtschaftskammer, dem Gewerbeverband des Kantons Zug, dem Amt für Berufsberatung und dem Amt für Berufsbildung in Zusammenarbeit mit dem örtlichen Gewerbeverein und der lokalen Schule organisiert. Die Berufsschau hat das Ziel, den Schülerinnen und Schülern der 5. und 6. Klasse Einblicke in verschiedene Berufe zu geben. Für die Jugendlichen der 7. und 8. Klasse ist die Berufsschau ein wichtiger Bestandteil im Berufswahlprozess, wo auch Schnupperlehren vereinbart werden können. Durch die Abendveranstaltung lernen die Eltern von Kindern ab der 5. Klasse die vielfältigen und attraktiven Möglichkeiten des dualen Bildungssystems kennen.

Weitere Informationen erhalten Sie unter www.berufswahlzug.ch